

Seh vöellig
und höchst-würdigster Besitznehmung
der Fürstlichen Regierung in Weimar

von dem
Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn,

H E R R N

Fürst August

Herrn zu Sachsen,
Bülich, Cleve und Berg, auch Ungern und
Westphalen, Landgrafen in Thüringen, Marggrafen
zu Meissen, gefürsteten Grafen zu Henneberg, Grafen zu der
Mark und Ravensberg, Herrn zum Ravensstein,
des ganzen Weimarischen Fürstenthums
Gnädigsten Regierenden Landes-Fürsten,
Vater und Herrn,

hatte,

aus Bewegung dringender Freude und inniglichen Triebe
unterthänigst gehorsamt zu gratuliren,
seine freudigst-erweckte Druckerey ermundernd- und folgender maßen
anzureden

Johann Leonhard Mumbach,

Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker in Weimar.

Gedruckt den 15. Sept. 1728.



Auf! ganze Druckerey! verehere diese Zeit,
Die Zeit, da Weimar sich von Herzens Grund
erfreut,
Und bringe zu Pappier, wie sehr sich nach Ver-
mögen
So Land als Unterthan aus allen Kräften
regen.

Bewundre, was der HErr nach seinem Sinn gethan,
Und siehe Den voriekt in tieffster Ehr-Zucht an,
Den GOTTes Vater-Hand zum Landes-Vater schendet,
Und durch sein HochErgehn nur wohlzuthun gedencket.
Beschreibe dieses Glück, vereweige das Heyl,
Verherliche den HErrn, und theile dieses Theil
Mit keinem, welcher sich nicht tieff in Demuth bückt,
Und sich nicht zum Respect und zum Gehorsam schicket.
Ihr Pressen seyd bereit, ihr Littern seyd bemüht,
Das, was durch GOTTes Huld ein jeder hör't und sieh't,
Aufs unvergleichlichste mit Nachdruck abzufassen,
Und der Nachkommenschafft die Schrift zu hinterlassen,

Sie Schrift, die weder Zeit noch Ort unscheinbar macht,
Die Schrift, darüber man mit Freuden nachgedacht,
Die Schrift, so gute Zeit vor uns prognosticiret,
Die Schrift, so wahres Gold in ihrem Munde führet.
So steigt Salomo auf den Regenten-Thron,
Der Herr ergiebt sich Ihm zum Schuld und grossen Lohn.
Ein ERNST will seinen Knecht vor Ungemach beschützen,
Ein AUGUST will der Welt durch sein Vermehren nützen.
Bestrahlte Purpur-Pracht, Erhabner Fürsten-Hut,
Seht, was der Himmel Euch hiermit zu gute thut,
Ihr zieret nicht so wohl den Herrn, den ihr bedeckt,
Als euch viel mehr der Herr so grossen Glanz erwecket.
Wo wohnt die Liebe mehr, so sich nach Wahrheit sehnt?
Wo hat ein hoher Geist sich so gerecht gewöhnt?
Wen haben vor der Welt so viele Weisheit-Proben
Als den Höchst-Würdigsten zum Regiment erhoben?
Wo hat die Gnade so ein Sanftmuths-Schloß erbaut?
Wem ist ein grösser Pfund der Wachsamkeit vertraut;
Vor wem muß doch wohl mehr der Heuchler-Schwarm ver-
schwinden?

Und wo kan Redlichkeit wohl bessere Festung finden?
Hier hat die Großmuth selbst ihr eigen Fürsten-Schloß.
Das ganze Jugend-Heer giebt willigst seinen Schoß.
Bill Weimar irgendwo etwas Vollkommnes kennen/
So darff es sich zur Lust nur seinen Fürsten nennen.
Empfange deinen Herrn, erfreutes Fürstenthum!
Ergieb dich Seiner Huld zum treuen Eigenthum,
Und laß dich Gottes Geist so wiederum beleben,
Daß du vermögend seyst dem Höchsten Dank zu geben.
Ja tritt in Andacht jetzt zu deinem Beth-Altar,
Dein Glaube spricht zuvor: Amen, das werde wahr!

Der Höchste lasse doch das Fürsten-Hauß zu Sachsen
In Weimar allemahl zu tausend Seggen wachsen.
Der Herr erhalte doch diß theure Fürsten-Pfand,
Des Großen Herzogs Heyl, in seiner Gnaden-
Hand.

Und zur Regierung gieb, O Gott! so viele Seggen,
Daß sie die Seggen selbst der Väter überwägen.
So wird die Kirche stets mit Trost gefänget seyn,
So ruht die Republik' auf einem Weisen-Stein.
Der Princken Hoher gehn sowohl als Princkebinnen
Wird tausend Förderung nach Herzens-Wunsch ge-
winnen.

Kurz, meine Druckerey, die sich der ganken Welt
In solcher Fürsten-Lust einstimmig zugesellt,
Giebt zur Unsterblichkeit das jederman zu lesen:
Der gleichen Salomo ist hier noch nie gewesen.



Sey völlig-
und höchst-würdigster Besiznehmung
der Fürstlichen Regierung in Weimar

von dem
Erst- und Höchst-
Fürsten und Herrn,
KURFÜRSTEN

ST AUGUSTIN

Erz- und Bisthumb zu Sachsen,
Landgraven zu Hessen und Berg, auch Ungern und
Grafschaften in Thüringen, Marggrafen
in Brandenburg, Grafen zu Henneberg, Grafen zu der
Lippe, Grafen zu Ravensberg, Herrn zum Ravensstein,
Fürstlichen Weimarischen Fürstenthums
regierenden Landes-Fürsten,
Vater und Herrn,

hatte,
mit gütlicher und inniglichen Triebe
höchst gehorsamt zu gratuliren,
Ihre Druckererz- und folgendermaßen
anzureden

Johann Leonhard Numbach,
Fürstl. Sächs. Hof-Buchdrucker in Weimar.

Gedruckt den 15. Sept. 1728.

